Phantasie und Ordonnanz

Autor(en): **Schweizer, Wilfried / Altheer, Paul**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 34

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

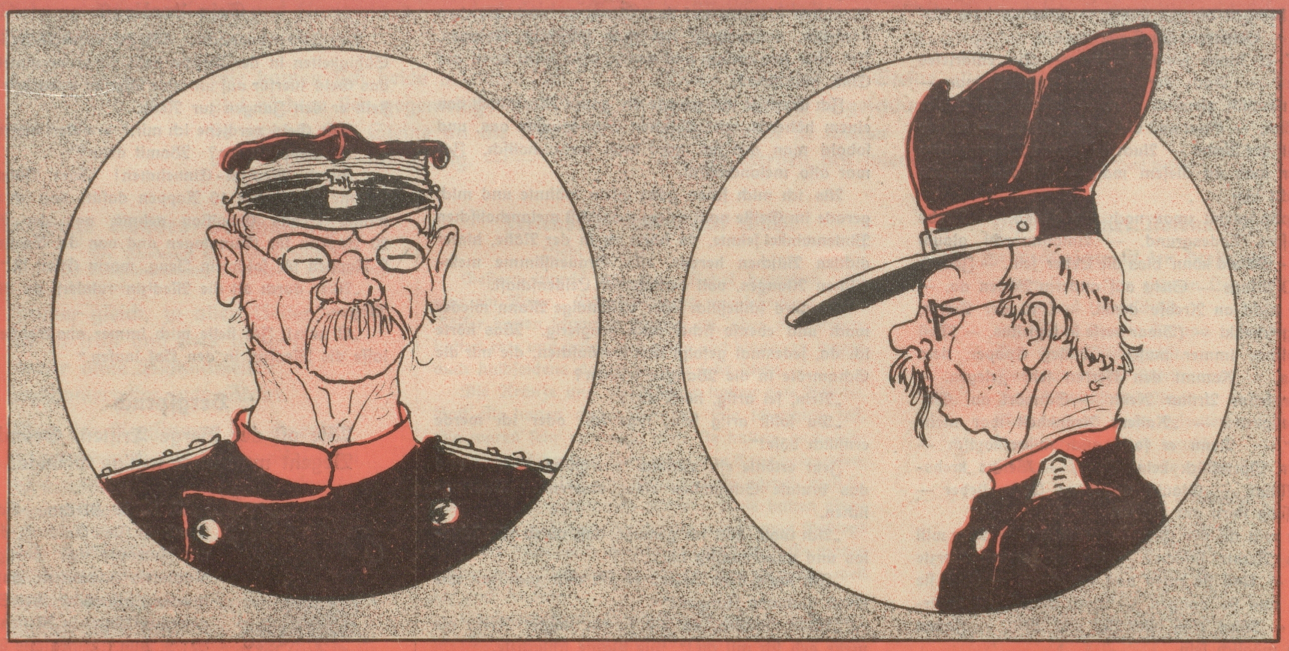
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

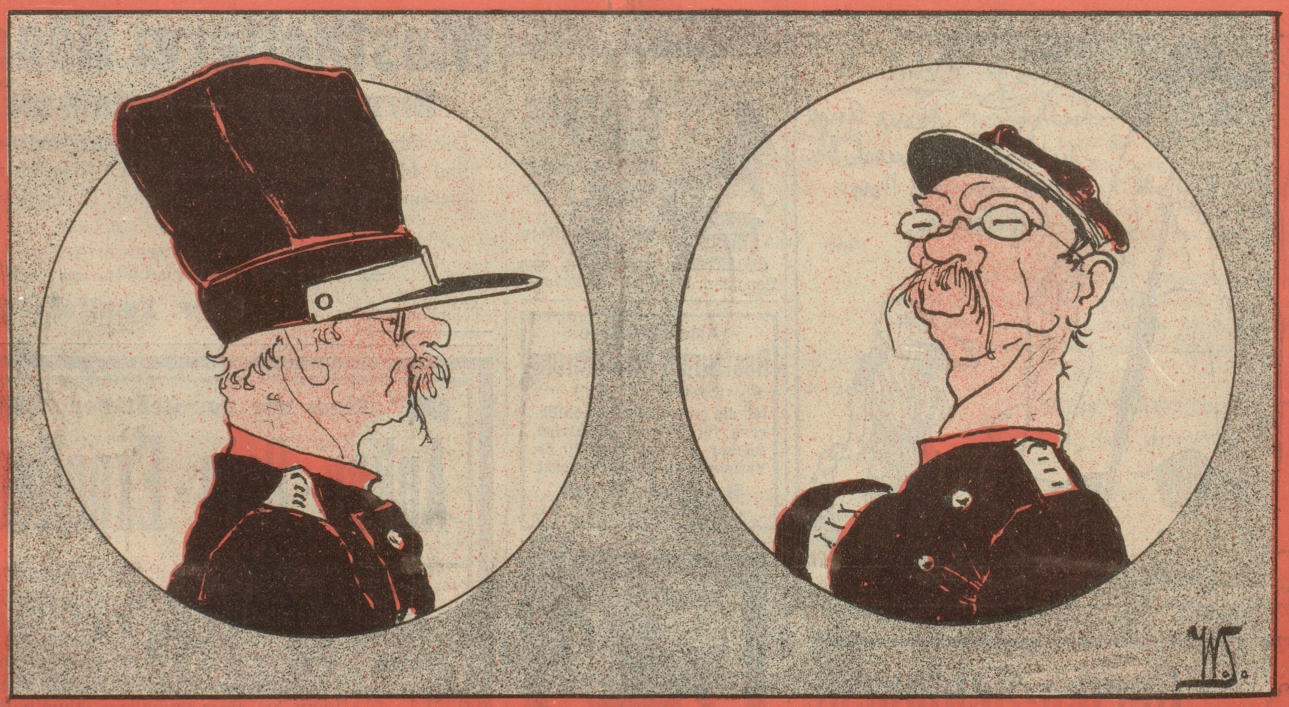
Phantasie und Ordonnanz

(Zeichnung von Wilfried Schweizer, Text von Paul Altheer)



Die schönste Mütze kommt im Lauf der Zeit
um ihren Glanz und um die Steifigkeit.
Dann bleibt nichts übrig, als sich aufzuraffen
und eine Neubedachung zu beschaffen.

Mit Ueberwindung und mit Energie
versucht man dies zuerst in Phantasie;
an den Modellen „Waffenchef“ und „Wille“
verrenkt man sich umsonsten die Pupille.



Und Tscharner paßt genau so glänzend nicht
zu diesem edlen Offiziersgesicht.
So bleibt nichts andres übrig, als sich eben
der Ordonnanzbedeckung zu ergeben.

Und dieses ist von diesem die Moral:
Mit „Phantasia“ geht's nicht allemal;
denn Köpfe gibt's, mit Kanten und mit Ecken,
die kann man nur mit Ordonnanz bedecken.